

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 134490 —

KLASSE 47*a*.

PAUL VOGEL IN CRIMMITSCHAU.

Seilsplifs.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 29. Oktober 1901 ab.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung bildet ein Seilsplifs.

Auf beiliegender Zeichnung ist derselbe in einem Ausführungsbeispiel dargestellt, und zwar ist Fig. 1 eine Ansicht, Fig. 2 ein Schnitt nach *X-X*, Fig. 3 ein Schnitt nach *Y-Y* der Fig. 1, während Fig. 4 eines der beiden zu verbindenden Seilenden einzeln zeigt.

An den Enden des Seiles *a* bezw. *b* sind Streifen *c* bezw. *d* aus Leder oder anderem geeigneten Material eingedreht, eingeflochten oder auf andere Weise befestigt. Beim Verbinden der beiden Seilenden werden, nachdem diese einige Male zurückgedreht sind, die Streifen *c* und *d* gegen bezw. in einander gelegt und mit einander vernäht oder auf andere Weise mit einander verbunden. Um die Seilstärke an der Verbindungsstelle herauszubekommen, bezw. um die Haltbarkeit des Spliffs zu erhöhen, können zwischen die Streifen *c* und *d* noch ein oder mehrere lose Streifen *e* eingefügt werden. Wenn der Splifs hergestellt ist und wenn die beiden während des Splissens in ihrer Lage festgehaltenen Seilenden losgelassen werden, so wird sich das Seil von

selbst in seine Lage zurückdrehen, wodurch ebenfalls eine Drehung der Streifen erfolgt.

Die Verbindung des Seiles mit den Streifen kann auch derart sein, daß die Streifen theilweise mit dem Seil verflochten, theilweise mit demselben vernäht sind. Zu diesem Zwecke wird das äußerste Ende des Seiles nicht gedreht, sondern geflochten, wie auf der Zeichnung dargestellt ist.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Seilsplifs, dadurch gekennzeichnet, daß an den Seilenden *a b* je ein oder mehrere Streifen *c d* aus Leder oder dergl. eingeflochten werden, die durch Aneinandernähen oder auf andere Weise befestigt werden und so die Seilenden verbinden.
2. Ausführungsform des Seilspliffs nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen die zu verbindenden Streifen *c d* noch ein oder mehrere Streifen *e* gelegt werden, um die Haltbarkeit des Spliffs zu erhöhen und die nothwendige Seilstärke zu erreichen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

— № 134490 —

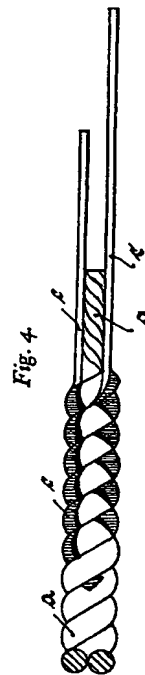
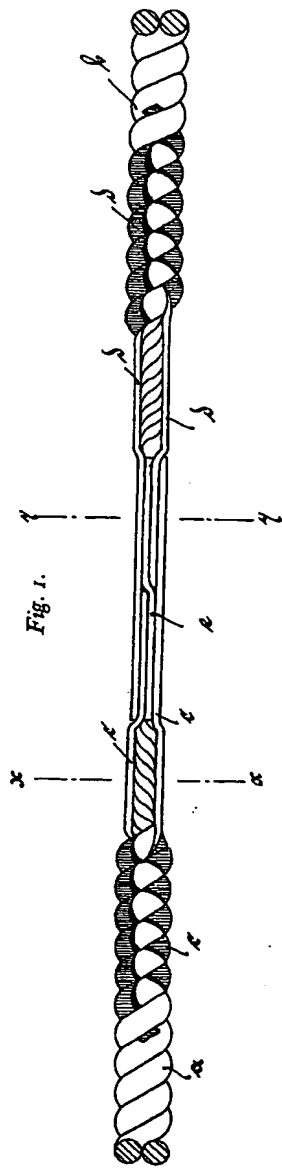
KLASSE 47*d.*

PAUL VOGEL IN CRIMMITSCHAU.

Seilsplifs.

AUSGEBEN DEN 8. SEPTEMBER 1902.

PAUL VOGEL IN CRIMMITSCHAU.
Seilspinnfa.



Zu der Patentschrift
№ 134490.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

PAUL VOGEL IN CRIMMITS
 Seilsplifs.

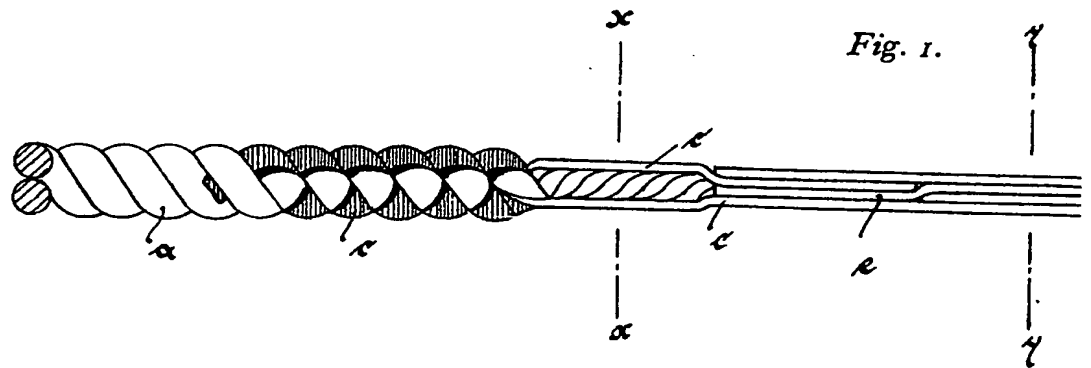


Fig. 2.

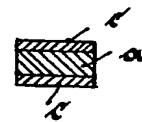
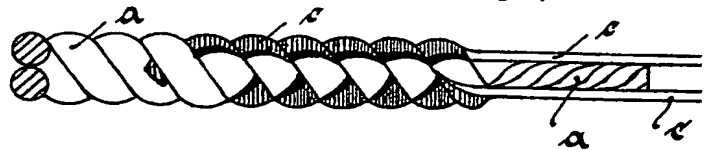


Fig. 4.



SEL IN CRIMMITSCHAU.

Seltsplifs.

Fig. 1.

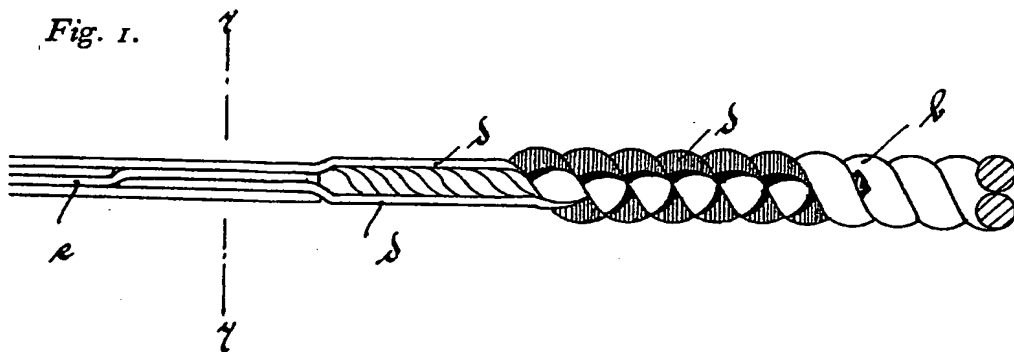
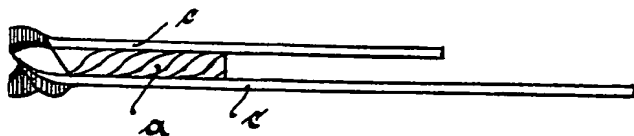


Fig. 3.



Fig. 4.



Zu der Patentschrift

N^o 134490.